

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Leten der bulgarischen Kolonne angegriffen. Die Bulgaren wurden gezwungen, sich zu entwickeln und ihren Vormarsch einzustellen.

Nachdem es der Ostarmee so gelungen war, zog sie sich, um einen entscheidenden Kampf, dessen Ausgang zweifelhaft gewesen wäre, zu vermeiden, in Ordnung zurück. Um den Feind glauben zu machen, daß ihr Ziel nicht darin bestand, ihn lediglich zu beschäftigen, führten einige Abteilungen glänzende Angriffe aus, die ausgezeichnet geleitet waren. Durch diese Kämpfe ist der gegenwärtige Zweck erreicht worden."

Ämlich wurde in Konstantinopel ferner mitgeteilt: Die ottomanische Armee, die den bulgarischen Truppen gegenübersteht, die östlich vom Tundschaflusse die Grenze überschritten haben, zieht sich zurück.

Eine ähnliche Erklärung, wie sie das türkische Kriegsministerium gab, findet sich über die Räumung von Kirkkilisse auch in einem Konstantinopler Telegramm des „Daily Telegraph“. Es heißt da: Es ist beschlossen, daß Kirkkilisse geräumt wird und alle Armeekorps mit Ausnahme desjenigen, das Adrianopel hält, sich zur Hauptarmee zurückziehen, die zwischen Baba Eski und Eüle-Burgas konzentriert ist. Dies wird die Hauptarmee auf sieben Armeekorps bringen mit vier in der Reserve, die näher an Konstantinopel in der Formierung begriffen sind. In der starken Stellung zwischen Baba Eski und Eüle-Burgas, welche die Bahnlinie schützt, kann der türkische Höchstkommmandierende mit Zuversicht den Angriff der bulgarischen Hauptkraft abwarten. Sollte der Feind die Offensive ablehnen, so wird die ganze türkische Armee vorrücken und ihn zur Schlacht nördlich von Adrianopel zwingen.

Der Rückzug aus Kirkkilisse ist rein strategischer Natur, um die allgemeine Konzentrierung herbeizuführen und hat mit der gestrigen Schlacht nichts zu tun.

Freitag geht Nazim Pascha nach Baba Eski ab, das sein Hauptquartier sein wird. Adrianopel kann, wenn nötig, eine Belagerung aushalten.

Mittwoch wurde von der Gegend östlich des Tundscha bis nördlich von Kirkkilisse ernst gekämpft. Die Türken, drei Armeekorps stark, rückten aus der Linie Adrianopel—Kirkkilisse vor, um zu rekognoszieren und so die Bulgaren zur Aufrollung ihrer Stellung zu zwingen. Der Zusammenstoß fand nahe der Grenze statt und der viestündige Kampf verursachte auf beiden Seiten schwere Verluste. Die Türken waren nicht stark genug, um den Angriff nachdrücklich durchzuführen und zogen sich in voller Ordnung, vom Feinde nicht verfolgt, zurück.

Soweit der Bericht des englischen Blattes. Die türkische Heeresleitung suchte die Nieder-

lage noch mit taktischen Gründen zu bemänteln und stellte vor allem in Abrede, daß die osmanische Armee fluchtartig zurückgegangen und vom Feinde verfolgt worden sei. Die Verschleierung nützte indes nicht viel. Die Ungeduld, mit der das Publikum in Konstantinopel die Nachrichten vom Kriegsschauplatz erwartete, wurde durch das Communiqué des Generalstabs nicht befriedigt, im Gegenteil setzte sich die Meinung fest, daß der als Manöver bezeichnete Rückzug als ein definitiver betrachtet werden müßte. Die Stimmung in der türkischen Hauptstadt war bereits sehr pessimistisch geworden.

#### Der erste Detailbericht.

In Stara Zagora wurde am 25. Oktober folgender Detailbericht ausgegeben:

Am Abend des 23. Oktober hatten sich die Bulgaren der Werke Rakliza, Karakol und Uhdala bemächtigt, die im Norden, Nordosten und Nordwesten von Kirkkilisse liegen. Dabei erbeuteten sie zwei Kanonen und eine Mitrailleuse. Trotz eines furchtbaren Wolkenbruches setzten die Bulgaren den Angriff fort. Infolge des schlechten Wetters konnten die Scheinwerfer der Türken die Bewegungen der bulgarischen Truppen nicht verfolgen.

Am Morgen des 24. Oktober begann dann der Entscheidungskampf auf der ganzen Linie. In Kirkkilisse stand die 7. und die halbe 8. Division unter dem Kommando Mahmud Mukhtar Paschas. Von Tschorlu wurde in Eile die 9. Division herangeworfen, konnte aber den Sieg der Bulgaren nicht mehr aufhalten.

Von Adrianopel wurden drei Kavallerieregimenter nach Kirkkilisse dirigiert. Diese griffen überhaupt nicht in den Kampf ein. Sie zeigten sich bei Kararder und verschwanden dann spurlos.

Vor Kirkkilisse selbst spielte sich inzwischen der letzte Akt des Dramas ab. Nachdem alle Forts der äußeren Linie gefallen waren, griff ein bulgarisches Infanterieregiment ein nördlich gelegenes Innenfort mit dem Bajonett an. Die Türken machten einen Gegenangriff. Von Osten aus nach Kirkkilisse vorbrechend, vollführten dritthalb Infanterieregimenter einen Flankenangriff gegen das bulgarische Regiment. Gleichzeitig eröffnete die türkische Festungsartillerie das Feuer gegen die Angreifer, jedoch ohne Wirkung, da die Geschosse meist zu hoch gingen. Immerhin geriet durch den Flankenangriff die bulgarische Infanterie in eine bedenkliche Situation. Nun griff bulgarische Artillerie die Position 6's Kilometer nördlich von Kirkkilisse an. Sie richtete ihr Feuer hauptsächlich auf die türkische Infanterie.